

MICHAEL WERMKE

Jugendliteratur
über den Holocaust

Eine religionspädagogische,
gedächtnissoziologische und
literaturtheoretische Untersuchung

VANDENHOECK & RUPRECHT
IN GÖTTINGEN

Inhalt

0	Einleitung: Jugendliteratur über den Holocaust. Eine religionspädagogische, gedächtnissoziologische und literaturtheoretische Untersuchung	11
1	Einführung in die Gedächtnistheorie: Die kulturstiftende Leistung kollektiver Gedächtnisse	20
1.1	Maurice Halbwachs: <i>mémoire collective</i> als soziologische Größe	21
1.1.2	Zum Begriff und zu den Voraussetzungen des Gedächtnisses als soziales Phänomen	22
1.1.2.1	Gedächtnis und sozialer Rahmen	22
1.1.2.2	Merkmale des kollektiven Gedächtnisses: Erinnerungsbilder, Gruppenbezug und Rekonstruktivität	23
1.1.2.3	Das Verhältnis von Geschichte und Gedächtnis	25
1.2	Das ‚kulturelle Gedächtnis‘	27
1.2.1	Formen kollektiver Gedächtnisse	28
1.2.2	Die Funktionsweise des kulturellen Gedächtnisses	29
1.3	Das Prinzip ‚konnektiver Strukturen‘ und kulturelle Identitäten ...	30
1.3.1	Die Zeit- und Sozialdimension konnektiver Strukturen	30
1.3.2	Konnektive Strukturen und kollektive Vergegenwärtigung	31
1.4	Kulturelles Gedächtnis und Religion	32
1.4.1	Erinnerung und Inszenierung	34
1.5	‚Heiße‘ und ‚kalte‘ Erinnerung	38
1.5.1	Kulturelles Gedächtnis und kontrapräsentische Erinnerung	40
1.6	Zusammenfassung: Kulturelles Gedächtnis und Erinnerung	42
2	Grundlegungen einer Theologie und Pädagogik der Erinnerung	44
2.1	Das jüdische Gedächtnis: Geschichte als Theophanie – Erinnerung als Bekenntnis	45
2.1.1	Der Zusammenhang von Erinnern und Lernen im Judentum am Beispiel des Deuteronomiums	46
2.1.1.1	Die Erziehung zur ‚Augenzeugenschaft‘	48
2.1.1.2	Das Verhältnis von Bewahrung der Erinnerung und der Befolgung der Gebote	50
2.1.1.2.1	Zum Gebrauch von <i>zkr</i> (gedenken) im Deuteronomium	53
2.1.1.2.2	Die Funktion der Einhaltung der Gebote als Mnemotechnik	55
2.1.2	Zur Methodik jüdischen Lernens	58
2.1.2.1	Erinnern und Lernen im Ritus der Pessach-Feier	58

2.2	Das jüdische Gedächtnis und der Holocaust	65
2.2.1	Die Erinnerung an den Holocaust in der Liturgie der Pessach-Feier	65
2.2.2	Die Erinnerung an den Holocaust in der jüdischen Literatur	66
2.2.2.1	Die Erinnerungen des Simcha Guterman	67
2.2.2.2	Die Erinnerungen der Alicia Appleman	69
2.2.2.3	Die Erinnerungen des Emmanuel Ringelblum	71
2.2.3	Die Verpflichtung zur Weitergabe der Erinnerung an den Holocaust aus jüdischer Perspektive	72
2.3	Die jüdische Erinnerung an den Holocaust in christlicher Deutungsperspektive	74
2.4	Zusammenfassung: Erinnerung als heilige Pflicht	77
3	Zur Didaktik der Erinnerung und das Konzept von <i>Facing History and Ourselves</i>	81
3.1	Zur Notwendigkeit einer Erziehung nach Auschwitz	81
3.2	Zur didaktischen Konzeption von <i>Facing History and Ourselves</i>	84
3.2.1	Zur didaktischen Konzeption von <i>Facing History and Ourselves</i> in den USA	84
3.2.1.1	Zum Umgang von <i>Facing History and Ourselves</i> mit der Erinnerung an den Holocaust	89
3.2.1.2	Zur kritischen Auseinandersetzung mit der didaktischen Konzeption von <i>Facing History and Ourselves</i>	92
3.2.2	Zur Rezeption der didaktischen Konzeption von <i>Facing History and Ourselves</i> in der Bundesrepublik Deutschland	95
3.2.2.1	Zur didaktischen Konzeption der Pädagogischen Abteilung des Fritz Bauer Institutes, Frankfurt a.M.	95
3.2.2.2	Zu den didaktischen Konzeptionen des Handbuches <i>Thema Holocaust. Ein Buch für die Schule</i> und des Planspiels <i>Das Dritte Reich – bewältigte Vergangenheit?</i>	98
3.2.3	Zur kritischen Auseinandersetzung mit den durch <i>Facing History</i> beeinflussten geschichtsdidaktischen Konzeptionen in Deutschland	100
3.3	Zusammenfassung: Singularität und Erinnerung	104
4	Die Erinnerung an den Holocaust als literarisches und literaturpädagogisches Problem	108
4.1	Grenzen der Erinnerung	108
4.2	Die Notwendigkeit der Erinnerung	110
4.3	Das Problem der Kinder- und Jugendliteratur zwischen kindgemäßem Reden und wahrheitsgerechten Antworten	112
4.4	Zusammenfassung: <i>How to impress without traumatizings!?</i>	116

5	Der Holocaust als Thema deutschsprachiger Kinder- und Jugendliteratur	118
5.1	Zur literaturtheoretischen Behandlung der Kinder- und Jugendliteratur zum Thema Holocaust	118
5.1.1	Zur literaturdidaktischen Behandlung der Kinder- und Jugendliteratur zum Thema Holocaust	118
5.1.2	Zur literarästhetischen Behandlung der Kinder- und Jugendliteratur zum Thema Holocaust	121
5.2	Die Kinder- und Jugendliteratur zum Thema Holocaust als eigenständige Gattung	122
5.3	Analyse ausgewählter Beispiele Kinder- und Jugendbücher zum Thema Holocaust	126
5.3.1	Die Erinnerungen des Hans Peter Richter: Vergessen statt Erinnern	128
5.3.1.1	Zur literarästhetischen Gestaltung von <i>Damals war es Friedrich</i>	129
5.3.1.1.1	Exkurs zur Farbmethaphorik	131
5.3.1.2	<i>Damals war es Friedrich</i> in der Einschätzung aktueller Lehrerhandreichungen	132
5.3.1.3	Zur literaturdidaktischen Diskussion um <i>Damals war es Friedrich</i>	133
5.3.1.4	Die Darstellung des Holocaust und des Judentums in <i>Damals war es Friedrich</i>	135
5.3.1.4.1	Zum Inhalt des Romans <i>Damals war es Friedrich</i>	135
5.3.1.4.2	Der Umgang mit antisemitischen Stereotypen am Beispiel der jüdischen Vaterfigur in <i>Damals war es Friedrich</i>	136
5.3.1.4.2.1	Die Substitution antisemitischer Vorurteile durch Philosemitismen	136
5.3.1.4.2.2	Die Tradierung von Antisemitismen	137
5.3.1.4.3	Die Gestaltung jüdischer Rituale in <i>Damals war es Friedrich</i>	140
5.3.1.4.4	Die politische und religiöse Haltung der jüdischen Vaterfigur in <i>Damals war es Friedrich</i>	144
5.3.1.4.4.1	Exkurs: Zur jüdischen und christlichen Martyriologie	147
5.3.1.4.5	Die Judenverfolgung in der Deutungsperspektive von <i>Damals war es Friedrich</i>	150
5.3.2	Die Erinnerungen des Willi Fähmann: Substitution antijüdischer Erinnerungsfiguren	153
5.3.2.1	Zum Inhalt von <i>Es geschah im Nachbarhaus</i>	154
5.3.2.2	Zur literarischen Gestaltung von <i>Es geschah im Nachbarhaus</i>	155
5.3.2.3	Das Judentum in der Deutungsperspektive von <i>Es geschah im Nachbarhaus</i>	157
5.3.2.4	Fähmanns Entwurf einer jüdisch-christlichen Synthese	160
5.3.3	Die Erinnerungen des Ezra Ben Gershôm: Erinnerung und Biographie	163
5.3.3.1	Zum Inhalt der Autobiographie <i>David. Zeugnis eines Überlebenden</i>	164
5.3.3.2	Die Judenverfolgung in der Deutungsperspektive von <i>David. Zeugnis eines Überlebenden</i>	167

5.3.3.2.1	Die Judenverfolgung in der Deutung des Vaters des Ich-Erzählers	167
5.3.3.2.2	Die Judenverfolgung in der Deutung des Ich-Erzählers	171
5.3.4	Die Erinnerungen der Jane Yolen: Erebrte Erinnerung und Identität	173
5.3.4.1	Zum Inhalt des Romans <i>Chaja heißt Leben</i>	174
5.3.4.2	Die Judenverfolgung in der Deutungsperspektive von <i>Chaja heißt Leben</i>	179
5.3.4.2.1	Name und Erinnerung	179
5.3.5.	Exkurs: Die Erinnerungen des Steven Spielberg: Erinnerung als Fiktion	182
5.3.5.1	<i>Schindlers Liste</i> in der Kritik	183
5.3.5.2	Zur Intention von <i>Schindlers Liste</i>	186
5.3.5.3	Die Judenverfolgung in der Deutungsperspektive von <i>Schindlers Liste</i>	188
5.4	Die Erinnerung an den Holocaust in den Kinder- und Jugendbüchern von Hans-Peter Richter, Willi Fährmann, Ezra BenGershôm und Jane Yolen	189
5.4.1	Richters Gedächtniskonstruktion in <i>Damals war es Friedrich</i>	189
5.4.2	Fährmanns Gedächtniskonstruktion in <i>Es geschah im Nachbarhaus</i>	191
5.4.3	BenGershôms Gedächtniskonstruktion in <i>David. Bericht eines Überlebenden</i>	193
5.4.4	Yolens Gedächtniskonstruktion in <i>Chaja heißt Leben</i>	196
5.4.5	Zusammenfassung: Deutschsprachige Kinder- und Jugendbücher über den Holocaust zwischen ‚heißer‘ und ‚kalter‘ Erinnerung im Religionsunterricht	199
5.4.5.1	Kinder- und Jugendbücher über den Holocaust zwischen ‚heißer‘ und ‚kalter Erinnerung‘	199
5.4.5.2	Zur didaktischen Aufgabe von Kinder- und Jugendbüchern über den Holocaust im Religionsunterricht	203
Anhang:	Die Kinder- und Jugendliteratur über die Judenverfolgung im Dritten Reich. Eine Aufstellung der deutschsprachigen Veröffentlichungen zwischen 1945 und 1996	204
	Literaturverzeichnis	210
	Personenverzeichnis	227